

NIEDERSCHRIFT UA/0002/2026

über die Sitzung des **Umweltausschusses** am 05.03.2026 im Sitzungssaal **des Rathauses**.

Vorsitzende:

Frau Sarah Bosse

Ausschussmitglieder:

Herr Markus Nowak
Frau Beatrix Ahlers

Sachkundiger Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NRW:

Herr Guido Ahmann
Frau Dagmar Caluori
Herr Christian Friemel
Herr Franz Josef Schulze Thier

Es fehlen:

Frau Lisa-Sophie Miltrup-Meinert
Frau Birgit Schulze Wierling

Von der Verwaltung:

Frau Michaela Besecke
Frau Julia Neumann

Schriftführerin:

Frau Ute Höning

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:50 Uhr

Die Vorsitzende Frau Sarah Bosse begrüßt alle Anwesenden und stellt zuerst fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich seitens der Ausschussmitglieder kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **Variantenbetrachtung zur Wärmeversorgung hier: Versorgung der Gebäude der Ludgeri-Grundschule und der Gebäude am Johanniskirchplatz**

Die Ausschussvorsitzende Frau Bosse begrüßt Frau Unger von der Gelsenwasser AG, die Frau Schmock vertritt, da diese erkrankt ist. Frau Unger stellt die Variantenbetrachtung zur Wärmeversorgung der Ludgeri Grundschule und der Gebäude am Johanniskirchplatz anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1 zur Niederschrift im Ratsinformationssystem) dar.

Frau Besecke erläutert, dass die Variantenprüfung bereits vor Beendigung der Wärmeplanung vorangetrieben wurde, um im Ergebnis planen zu können, wie die zukünftige Wärmeversorgung der Zweifachhalle und der weiteren Gebäude in dem Bereich aussehen könnte. Eine Variante war es, auch private Gebäude in die Wärmeversorgung einzubinden, da die Installation von Wärmepumpen auf den Grundstücken am Johanniskirchplatz herausfordernd ist.

Anschließend stellt sich Frau Unger als Vertreterin der Gelsenwasser AG vor und erklärt die derzeitige Situation der Ludgeri Grundschule, die dezentral mit mehreren Kesselanlagen beheizt wird - von denen allerdings einige veraltet sind. Sie erläutert, dass die Variantenbetrachtung unter anderem eine Sohle-Wasser-Wärmepumpe und eine Luft-Wasser-Wärmepumpe umfasst. Die Platzierung der Wärmeerzeugung ist an der Turnhalle vorgesehen, da dort ausreichend Platz vorhanden ist. Sie hebt hervor, dass die Wärmelinien dichte bei der zentralen Variante (Variante 1) mit 2,2 MWh pro Meter wirtschaftlich ist, während die dezentrale Variante (Variante 2) mit 1,4 MWh pro Meter ineffizient ist.

Frau Unger führt aus, dass vier Systeme untersucht werden: ein Erdgaskessel, eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Gaskessel, eine Sohle-Wasser-Wärmepumpe mit Gaskessel und elektrischem Heizer sowie eine Sohle-Wasser-Wärmepumpe mit reinem elektrischem Heizer. Als Reverenz und Variante 1 ist auch immer ein reiner Gaskesselgeprüft worden. Sie erläutert die Vor- und Nachteile der Systeme, wobei der Erdgaskessel aufgrund der hohen CO₂-Emissionen und der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen als nicht zukunftsfähig bewertet wird. Die Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Gaskessel und die Sohle-Wasser-Wärmepumpe mit Gaskessel sind hingegen wirtschaftlich und technisch sinnvoll.

Im Anschluss an die Präsentation ergeben sich seitens der Ausschussmitglieder verschiedene Fragen:

- Herr Nowak (CDU) fragt nach der Möglichkeit einer Hackschnitzelheizung. Frau Unger erklärt, dass diese aufgrund höherer Feinstaubemissionen und technischer

Herausforderungen nicht weiterverfolgt wird. Seitens der Verwaltung führt Frau Besecke aus, dass eine Pelletheizung in einer anderen Schule betrieben wird, was jedoch mit hohem logistischem und wartungstechnischem Aufwand verbunden ist.

- Frau Caluori (Bündnis90/Die Grünen) erkundigt sich nach den Kostenunterschieden zwischen gasbasierten und strombasierten Systemen. Frau Unger erläutert, dass die Energiekosten für Gas und Strom derzeit gekoppelt sind, was die Vergleichbarkeit der Varianten ermöglicht.
- Frau Ahlers (Bündnis90/Die Grünen) weist auf den steigenden CO₂-Preis hin, der gasbasierte Systeme zusätzlich belastet. Frau Besecke erklärt, dass die Systeme 2 und 3 aufgrund ihrer Wirtschaftlichkeit und CO₂-Bilanz favorisiert werden. Ziel sei es die Leitungsquerschnitte so zu dimensionieren, dass eine spätere Erweiterung des Netzes möglich ist.
- Frau Bosse (SPD) fragt nach den Investitionskosten der favorisierten Systeme. Frau Unger gibt an, dass die Kosten für Variante 1 mit System 3 bei 365.000 Euro und für Variante 2 bei 566.000 Euro liegen. Sie erläutert, dass für die Systeme 2 und 3 Fördermittel von 30 bis 35 Prozent verfügbar sind, während der reine Gaskessel keine Förderung erhält.

Abschließend teilt Frau Besecke mit, dass die Ergebnisse der Variante 1 mit System 2 und 3 weiter untersucht werden sollen - insbesondere hinsichtlich Betrieb, Unterhalt und Fördermöglichkeiten. Die Ergebnisse werden im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss weiter beraten.

Der Tagesordnungspunkt dient der Information.

2. Bürgernahes Carsharing

hier: Bericht

Frau Bosse (SPD) leitet den Punkt „Bürgernahes Carsharing“ ein und erwähnt Umstrukturierungen und den bereits durchgeführten Anbieterwechsel.

Anschließend erläutert Julia Neumann (Klimaschutzmanagerin der Stadt Billerbeck), dass das Projekt am 15. März 2024 mit vier Fahrzeugen startete und bis 2027 läuft - eventuell bis Sommer 2027 verlängert wird (siehe auch Anlage 2 zur Niederschrift im Ratsinformationssystem der Stadt Billerbeck). Neben städtischen Fahrzeugen gibt es ein privat organisiertes Angebot an der Osterwicker Straße.

Die Kosten setzen sich aus Fahrtumsätzen, Fördermitteln und einem Eigenanteil für die Stadt von etwa 290 Euro pro Monat zusammen.

Nachfolgend werden folgende Fragestellungen besprochen:

- Markus Nowak (CDU) erkundigt sich nach der technischen Abwicklung, insbesondere der Schließtechnik. Julia Neumann entgegnet, dass es diesbezüglich keine aktuellen Probleme gebe.
- Beatrix Ahlers (Bündnis90/Die Grünen) fragt nach einer möglichen Nutzung von Elektrofahrzeugen, die derzeit noch nicht eingesetzt

werden. Michaela Besecke antwortet, dass fehlende Ladeinfrastruktur und die noch nicht abschließend feststehenden Standorte den Einsatz erschweren.

- Dagmar Caluori (Bündnis90/Die Grünen) fragt nach Fahrzeugen mit Anhängerkupplung. Frau Neumann antwortet, dass der Anbieter Stadtteilauto dies ablehne, da schlechte Erfahrungen mit der Nutzung für schwere Anhänger gemacht worden seien. Sie betont jedoch, dass sie das Thema weiterhin ansprechen werde.
- Christian Friemel (SPD) erkundigt sich nach der Fortführung des Projekts nach 2027. Seitens der Verwaltung teilt Frau Besecke mit, dass dies noch nicht entschieden werden könne und solle. Anfang des nächsten Jahres solle ein Resümee gezogen
- Die Ausschussvorsitzende Sarah Bosse (SPD) schlägt vor, das Projekt durch verstärktes Marketing bekannter zu machen. Daraufhin berichtet Frau Neumann, dass kürzlich eine Veranstaltung mit dem Anbieter Stadtteilauto stattgefunden habe, die jedoch nur mäßig besucht gewesen sei.
- Markus Nowak (CDU) fragt nach der Anzahl der Nutzer. Julia Neumann gibt an, dass derzeit 18 Personen das Angebot nutzen.
- Beatrix Ahlers (Bündnis90/Die Grünen) regt an, die Wirtschaftlichkeit des Projekts zu prüfen und über Alternativen wie den Kauf eines Kleinwagens nachzudenken. Seitens der Verwaltung weist Frau Besecke darauf hin, dass die Logistik, Software und Buchungssysteme eines großen Anbieters für die Nutzer von Vorteil seien, da diese auch in anderen Städten Fahrzeuge mieten könnten. Mit dem Kauf eines Autos allein sei es ja nicht getan.

Dieser Tagesordnungspunkt dient der Information.

3. Umsetzung des Klimaschutzkonzepts hier: Abschlussbericht über den Förderzeitraum des Klimaschutzkonzepts

Die Klimaschutzmanagerin der Stadt Billerbeck erläutert (siehe auch Anlage 3 zur Niederschrift im Ratsinformationssystem der Stadt Billerbeck), dass der Förderzeitraum Mitte Mai endet. Sie gibt einen Überblick über die letzten drei Jahre und führt aus, dass das Klimaschutzkonzept in verschiedene Handlungsfelder unterteilt ist, wobei einige Maßnahmen nicht strikt zugeordnet werden.

Folgende Handlungsfelder werden vorgestellt:

- Im Handlungsfeld „Strukturen für den Klimaschutz“ wird ein Anschlussvorhaben gefördert und Andreas Rettig als Energiemanager wurde zum 01.03.2026 bereits eingestellt. Klimaschutz und Mobilität werden in der Verwaltung stärker betont.
- Im Handlungsfeld „Klimabildung“ wird das Nachhaltigkeitszentrum mit 20 Ehrenamtlichen erwähnt. Es finden Workshops und Informationsveranstaltungen statt, darunter zur Starkregenvorsorge.
- Im Bereich „Wohngebäude“ werden Infoveranstaltungen zu Solargeräten und Elektromobilität organisiert. Die

Bürgersolarberatung hat seit Oktober 22 Beratungen durchgeführt.

- Im Handlungsfeld „Wirtschaft“ wird das Programm „Ökoproofit“ beworben, jedoch nimmt keine Firma aus Billerbeck teil. Perspektiven für Wasserstoff werden diskutiert.
- Bei den „Erneuerbaren Energien“ wird die installierte Photovoltaik-Leistung in Billerbeck (237,26 kWp) hervorgehoben. Die Windkraftleistung hat zugenommen.
- Zur „kommunalen Wärmeplanung“ wird ein Zwischenbericht im November erwartet. Sanierungsmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden werden durch Fördermittel unterstützt.
- Im Handlungsfeld „Mobilität“ werden Fortschritte bei Fahrradabstellanlagen und Carsharing-Projekten erwähnt. Der Fuhrpark wird auf Elektromobilität umgestellt.
- Im Bereich „Klimafolgenanpassung“ werden Projekte wie Dachbegrünung und die Entsiegelung des Schulhofs durchgeführt.

Dieser Tagesordnungspunkt dient der Information.

4. Mitteilungen

4.1. Beleuchtung Berkelaue - Frau Besecke

Frau Besecke berichtet, dass bzgl. der Beleuchtung in der Berkelaue nördlich des Baugebietes Buschenkamp seitens der Verwaltung eine Anfrage an die Untere Naturschutzbehörde gestellt wurde. Geklärt werden sollte, ob und ggfls. unter welchen Bedingungen eine Ausnahme vom Bauverbot für Beleuchtungen im Naturschutzgebiet/FFH gewährt werden kann.

Seitens der Behörde wurde mitgeteilt, dass für eine Befreiung für die im FFH Gebiet liegenden Leuchten derzeit keine Gründe vorliegen.

Die Berkelaue biete durch ihre bandartige Struktur wichtige Wander- und Jagdhabitate für die Fledermäuse der Umgebung. Der Charakter des Dunkelkorridors sei daher von essentieller Wichtigkeit für die vorhandenen Fledermauspopulationen. Eine Störung dieser Funktion sei auch aus artenschutzrechtlicher Sicht kritisch einzustufen.

Auch die Ausführung als insektenfreundliche und/oder intelligente Beleuchtung, welche nur auf Kontakt angeht führe nicht zu einer anderen Einschätzung. Das Naturschutzgebiet unterliege aufgrund seiner Stadtnähe schon heute einem enormen Besucherdruck. Dieser müsse nicht durch künstliche Beleuchtung weiter erhöht werden. Des Nachts soll das Gebiet soweit es geht seine Ruhe bekommen.

4.2. Dachsanierung Zweifachhalle - Frau Besecke

Frau Besecke teilt mit, dass für die Dachsanierung Zweifachhalle heute ein Festsetzungsbescheid über mehr als 100.000,- für die BEG (Bundesförderung für effiziente Gebäude) Einzelmaßnahme eingegangen sei.

5. Anfragen

5.1. Verbleib des Grünschnittes - Frau Caluori

Frau Caluori fragt nach, ob der bislang liegengeliebene Grünschnitt am

jeweiligen Standort verbleibt, da bereits Vögel den Grünschnitt bewohnen.

Frau Besecke entgegnet, dass sie lediglich für die städtischen Grünschnitte eine Aussage treffen könne und bestätigt, dass dieser verbleibt.

5.2. Schottergärten - Frau Caluori

Frau Caluori schildert das Verhalten eines Nachbarn, der ein vorhandenes Beet entfernt und eine Schotter- bzw. mit Folie ausgelegte Fläche errichtet hat.

Diesbezüglich entgegnet Frau Besecke, dass Ausführungen zu diesem Thema in nicht öffentlicher Sitzung erfolgen.

5.3. Repair Cafe - Frau Ahlers

Frau Ahlers fragt nach, wann das nächste Repair Café stattfindet. Frau Neumann sagt zu die Information nachzureichen. Seitens der Verwaltung wurden die Plakate an die bekannten Aushängorte verbracht. Siehe auch <https://www.reparatur-initiativen.de/repair-cafe-billerbeck> .

5.4. Plasma-Bildschirme Nachhaltigkeitszentrum - Frau Ahlers

Frau Ahlers regt an die Plasma Monitore durch LED Geräte zu ersetzen. Frau Neumann entgegnet, dass im Nachhaltigkeitszentrum gerade daran gearbeitet werde, dass die Provisorien ausgetauscht werden.

5.5. Nachpflanzung Obstbäume Ossensiel - Herr Nowak

Herr Nowak thematisiert die Nachpflanzung von Obstbäumen entlang von Wirtschaftswegen – hier im Bereich Ossensiel. Seitens der Verwaltung erläutert Frau Besecke, dass Ersatzanpflanzungen in Bereichen, wo Lücken bestehen, geplant seien. Frau Neumann ergänzt, dass eine Förderung für die Nachpflanzung gesucht werde, da die Pflege der Bäume in den ersten Jahren aufwendig sei. Des Weiteren wird betont, dass die Anforderungen für Förderprogramme hoch seien und nicht immer alle Maßnahmen förderfähig seien.

5.6. Förderlage für Klimaschutzmaßnahmen - Frau Bosse

Frau Bosse fragt nach der aktuellen Förderlage für Klimaschutzmaßnahmen. Frau Neumann und Frau Besecke erklären, dass die Anforderungen für Förderprogramme hoch sind und nicht immer alle Maßnahmen förderfähig sind.

5.7. Fahrradfahrer Rathausstraße - Frau Caluori

Frau Caluori weist zum wiederholten Male auf die gefährliche Situation für Fahrradfahrer, welche in die Rathausstraße in Richtung Münsterstraße einfahren dürfen hin. Sie schlägt vor, den Einfahrbereich zu markieren.

Frau Besecke gibt die Bitte weiter an den Fachbereich und sagt eine Klärung mit der Straßenverkehrsbehörde zu.

5.8. Laubabfuhr - Herr Nowak

Herr Nowak fragt nach, ob die Laubabfuhr verschoben werden kann. Frau Besecke entgegnet, dass zu beachten ist, dass viele Personen dann zur Lagerung gezwungen würden. Die Frage wird an den Fachbereich weitergegeben.

Sarah Bosse
Ausschussvorsitzende

Ute Höning
Schriftführerin